

DIE
CHINESISCHEN
LOKALMARKEN

VON
DR. ROMMEL
LEIPZIG



[1907]

Die chinesischen Lokalmarken.

Von Dr. Rommel, Leipzig.

522

Cina räumte den Vertragsmächten 20 Häfen für den Handel ein und öffnete sie der fremden Schifffahrt. Es sind dies:

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Amoy, | 11. Ningpo, |
| 2. Canton, | 12. Neuchwang, |
| 3. Chefoo, | 13. Packhoi, |
| 4. Chinkiang, | 14. Shanghai, |
| 5. Chungking, | 15. Swatow, |
| 6. Foochow, | 16. Tainan, |
| 7. Nankow, | 17. Tamsui, |
| 8. Ichang, | 18. Tientsin, |
| 9. Kewkiang, | 19. Wenchow, |
| 10. Kiungchow, | 20. Wuhu |

Nachdem in Shanghai schon seit 1865 eine Lokalpost mit eigenen Marken bestanden hatte, wurden solche auch in Amoy, Chefoo, Chinkiang, Chungking, Foochow, Nankow, Ichang, Kewkiang, Tientsin und Wuhu gegründet.

Die von ihnen ausgegebenen Wertzeichen mögen vielfach mehr auf dem Sammlerbedürfnis, als auf einem Verkehrsbedürfnis beruhen, allein es ist unverständlich, warum nicht auch sie ihre Liebhaber finden sollen und warum nur Shanghai z. B. im Kohl-Katalog Aufnahme gefunden hat, denn lokalpostalische Verwendung haben sie zweifellos gehabt.

Da Shanghai genügend von W. H. Thornhill bearbeitet und durch den Kohl-Katalog auch deutschen Lesern allgemein bekannt ist, glaube ich mich für die Interessenten der chinesischen Lokal-Postwertzeichen auf die übrigen beschränken zu sollen.

Ich trage alles, was ich in der ausländischen Literatur fand, sorgsam zusammen. Die deutsche philatelistische Literatur schweigt sich über diese

Marken — abgesehen wieder von Shanghai — fast völlig aus.

Als Anhang habe ich die Marken von Wei-Hei-Wei mit aufgenommen. Diese Stadt ist zwar kein Vertragshafen und betreffs der Markenausgabe auch von den anderen Lokalpoststädten zeitlich getrennt, aber doch im Objekt eng verwandt.

AMOY.

David Benjamin in Shanghai meldete im Jahre 1894, dass die Stadtgewaltigen die Errichtung einer Lokalpost und die Ausgabe der notwendigen (P) Marken beschlossen hätten.

Einige Jahre früher war in Amoy ein Filialpostamt von Shanghai gewesen.

Zwar versuchte der Postmeister von Shanghai, die Shanghai-Marken mit dem Aufdruck AMOY einzuführen, wurde aber damit zurückgewiesen. Deshalb ist auch die von dem »Shanghai Herald« erwähnte Shanghai-Marke mit dem vierzeiligen Aufdruck: Amoy — PROVISIONAL — HALF — CENT Schwindel.

Vergl. Stanley Gibb's Monthly Journal, V. 10, Nr. 1, vom 1. Okt. 1894, S. 52; Philadelphia, 1895, P. Great Britain, IV, Nr. 37, vom 10. Nov. 1894, S. 177; V. Nr. 52, vom 10. April 1895, S. 62; Nr. 10, vom 10. Dec. 1895, S. 224.

Dagegen erschienen 1895 und (die drei nächsten Werte) 1896 die beschlossenen eigenen Marken für diesen chinesischen Vertragshafen. Im Mittelfelde befinden sich ein Paar Wasser- raben, oben im Bogen der Stadtname unten die Wertangabe, f. Dr. w. Vellin- papier, gezahnt.

M. 1/2 Cent grün,	5 Cents orange,
1 » rosa,	15 » schwarz.
2 Cents blau,	20 » violett.
4 » braun,	25 » rosa

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, V Nr. 56 vom 10. Aug. 1895, S. 144, VI Nr. 69 vom 10. Sept. 1896, S. 159, Stanley Gibbons Monthly Journal, VI Nr. 62 vom 31. Aug. 1895, S. 16, Le Timbre-Poste, XXXIII Nr. 393 vom Sept. 1895, S. 105, XXXIV Nr. 465 vom Sept. 1896, S. 101.)

Provisorien durften natürlich nicht fehlen. So schuf man sie im Juni 1896 durch den schwarzen, zweizeiligen Aufdruck »Half-cent« auf die Werte zu 4 u. 5 Cents und durchdrückte die alte Wertangabe durch einen Strich.

pr. M. 1 Cent schwarz auf 4 C. braun,
1 » » 5 C. orange

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI Nr. 69 vom 10. Sept. 1896, S. 159, Le Timbre-Poste XXXIV Nr. 465 vom Sept. 1896, S. 101, XXXV Nr. 469 vom Jan. 1897, S. 2.)

Ein weiteres Provisorium wurde aus der Marke zu 15 Cents schwarz gebildet, indem man die Ziffer »3«, darunter chinesische Schriftzeichen und ganz unten einen dicken Querbalken zur Durchstreichung des ursprünglichen Wertes aufdruckte.

pr. M. 3 (Cents) rot auf 15 Cents schwarz.

(Vergl. Le Timbre-Poste, XXXV Nr. 469 vom Jan. 1897, S. 2.)

Endlich wurden auch gegen Ende 1896 die Marken zu 20 und 25 Cents durch einen dreizeiligen Aufdruck umgestaltet. 6 resp. 10 — CENTS — und ein dicker Querbalken über der alten Wertangabe.

pr. M. 6 Cents rot, auf 20 Cents violett,
10 » schwarz, auf 25 Cents rosa

(Vergl. Le Timbre-Poste, XXXV Nr. 410 vom Febr. 1897, S. 18.)

Das nächste Bedürfnis waren Dienstmarken. Zum Zwecke von deren Herstellung wurden die 5 niedrigsten Werte, die damals allein existierten, mit SERVICE in schwarz überdruckt:

D. M. 1/2 Cent grün	} Aufdruck schwarz
1 » rosa	
2 Cents blau	
4 » braun	
5 » orange	

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI Nr. 62 vom 10. Febr. 1896, S. 40, Le Timbre-Poste, XXXIV Nr. 399 vom März 1896, S. 25.)

Und endlich wurden dieselben Werte

druck POSTAGE — DUE in zweifacher Ausführung, nämlich:

a) in dünnen römischen Typen,

b) in dicken Blocklettern

überdruckt und als Nachpostomarken ausgegeben



Np. 1 M. 1/2 Cent grün	} Aufdruck schwarz Type 1
1 » rosa	
2 Cents blau	
4 » braun	
5 » orange	

1/2 Cent grün	} Aufdruck schwarz Type 2
1 » rosa	
2 Cents blau	
4 » braun	
5 » orange	

Die zweite Aufdrucktype existiert auch in roter Farbe, anscheinend aber nicht auf dem Wert zu 1 Cent.

Np. 1 M. 1/2 Cent grün	} Aufdruck rot. Type 2
2 Cents blau	
4 » braun	
5 » orange	

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI Nr. 72 vom 10. Dez. 1896, S. 174, Le Timbre-Poste, XXXIV Nr. 468 vom Dez. 1896, S. 138, XXXV Nr. 499 vom Jan. 1897, S. 2.)

Moens im T. P. a. a. O. bezeichnet diese sämtlichen Marken als »Carotte« und St. G. M. J. als spekulativ und unnötig. Das letztere veranlasste den Lokal-Postmeister von Amoy, John Phillips, in einem Schreiben v. 6. Juni 1895 an Stanley Gibbons Monthly Journal die Notwendigkeit der Marken

und den grossen Umfang des dortigen Postdienstes klarzulegen.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, VI Nr. 61 vom 27. Juli 1895, S. 13.)

Chinkiang.

Am 1. Juli 1894 sollten auch für diesen chinesischen Vertragshafen Lokalpostwertzeichen erscheinen. Ihre Ausgabe erfolgte aber erst am 6. August 1894. Im kreisrunden Mittelfeld eine Landschaft (Berg mit Turm und Fluss mit Schiff), im kreisrunden Bunde oben CHINKIANG (silberne Insel), unten POSTAL SERVICE, an den Seiten Schildchen mit der Wertziffer; in den oberen Ecken und in der Mitte chinesische Schriftzeichen, unten in geschwungener Banderole die Wertangabe, f. Dr., w. P.; gez. 11½ (od. 11 P.)



M.	½ Cent.	rosa.
1	»	ultramarinblau.
2	Cents	grau Braun.
4	»	gelb.
5	»	blassgrün.
6	»	violett.
10	»	orange.

Gedruckt waren die Marken in Tokio.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, IV Nr. 18 vom 30. Juni 1894, S. 235, V Nr. 49 vom 31. Juli 1894, S. 3, Nr. 51 vom 27. Sept. 1894, S. 35, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 43 vom 10. Juli 1894, S. 139, Nr. 46 vom 30. Okt. 1894, S. 157, The Philatelist Record, XVI Nr. 137 vom Juli 1894, S. 164, Nr. 189 vom Sept. 1894, S. 210, Le Timbre-Poste, XXXVI, Nr. 379 vom Juli 1894, S. 78, Nr. 382 vom Sept. 1894, S. 114, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 165 vom Juli 1894, S. 141, 142, Nr. 166 vom August 1894, S. 168.)

An Varietäten wurden bekannt die Marken zu ½ Cent rosa und 5 Cents blassgrün senkrecht ungezähnt und ein wagrechtes Paar der Marke zu 6 Cents violett ohne Zähnung dazwischen.

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 46 vom 10. Oktober 1894, S. 157, Nr. 48 vom 10. Dez. 1894, S. 195, Le Timbre-Poste, XXXVI, Nr. 422 vom Febr. 1895, S. 17.)

Der ersten Emission folgt etwa im Mai 1895 eine zweite, welche sich nur dadurch von jener unterschied, dass die Landschaft Wolken erhielt. Gleichzeitig wurde ein neuer Wert (15 Cents) hinzugefügt, f. Dr., w. P., gez. 11½ (oder 11 P.)

M.	½ Cent.	rosa.	5 Cents	grün.
1	»	blau.	6	» violett.
2	Cents	braun.	10	» orange.
4	»	gelb.	15	» karmesinrot.

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, V Nr. 51 vom 10. Mai 1895, S. 82, Nr. 54 vom 6. Juni 1895, S. 107, Le Timbre-Poste, XXXIII, Nr. 392 vom August 1895, S. 95, 91.)

Dem Bedürfnis nach Nachportomarken half man 1895 durch Ueberdrucken der Marken I. Em. und der Marke zu 15 Cents II. Em. mit POSTAGE DUE zweizeilig in schwarzer Farbe ab. Der Aufdruck ist in gothischer Schrift angefertigt und darunter befinden sich zwei chinesische Charaktere.

M.	½ Cent.	rosa	Aufdruck
1	»	blau.	
2	Cents	braun.	schwarz
4	»	gelb.	
5	»	grün.	
6	»	violett.	
10	»	orange.	
15	»	karmesinrot.	

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 56 vom 28. Februar 1895, S. 115, Philatelic Journal of Great Britain, V Nr. 50 vom 19. Februar 1895, S. 31, Nr. 53 vom 10. Mai 1895, S. 22, Nr. 54 vom 6. Juni 1895, S. 107.)

Gleichzeitig erschienen dieselben Marken mit rotem Aufdruck POSTAGE DUE und zwei chinesischen Charakteren.

Npt.	M.	½ Cent.	rosa.	Aufdruck
1	»	blau.		
2	Cents	braun.	rot	
4	»	gelb.		
5	»	grün.		
6	»	violett.		
10	»	orange.		
15	»	karmesinrot.		

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, V Nr. 53 vom 10. Mai 1895, S. 82, Vergl. auch VI, Nr. 64 vom 10. April 1896, S. 81.)

Von diesen Nachportomarken gibt es die mannigfaltigsten Varietäten.

Die Marke zu 4 Cents mit schwarzem Aufdruck wurde in einem wagrechten Paar ohne Durchbohrung zwischen den einzelnen Marken gefunden.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 57 vom 30. März 1895, S. 139, Philatelic Journal of Great Britain, V Nr. 51 vom 10. April 1895, S. 63.)

Es werden ferner gemeldet:

1 Cent	rosa, Aufdr.	schwarz	L.F. statt DUE
1 Cent	blau	»	»
2 Cents	braun	»	»
4 »	gelb	»	»
5 »	grün	»	»
6 »	violett	»	»
1 Cent	rosa, Aufdr.	rot	verkehrt
1 »	»	»	und schwarz
1 »	blau	»	»
2 Cents	braun, Aufdr.	rot und schwarz	»
4 »	gelb	»	»
5 »	grün	»	»
6 »	violett	»	»
10 »	orange	»	»
15 »	karmesinrot, Aufdr.	rot und schwarz	»
1 Cent	rosa,	»	»
1 »	blau	»	»
2 Cents	gelb	»	»
5 »	grün	»	»
6 »	violett	»	»

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI, Nr. 64, vom 10. April 1896, S. 81.)

Die überdruckten Nachportomarken waren nur provisorischer Natur, denn mit der zweiten Emission der Freimarken kam gleichzeitig 1896 eine definitive Serie von Nachportomarken zur Ausgabe. Sie haben die Zeichnung ähnlich der der Freimarken, im Mittelfeld aber ein Diagonalband mit den Worten POSTAGE — DUE und darunter und darüber chinesische Charaktere. f. Dr., w. P.; gez. 11½ (oder 11?)



Nr. 1 M.	1 Cent	rosa
2 »	blau	
3 Cents	braun	
4 »	gelb	
5 »	grün	
6 »	violett	
10 »	orange	
15 »	karmesinrot	

Der Wert zu 5 Cents hat die irrige Wertangabe FIVR statt FIVE.

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, V, Nr. 53, vom 10. Mai 1895, S. 82, Nr. 54, vom 7. Juni 1895, S. 107, Le. Tambre Poste XXXVII, Nr. 292, vom August 1895, S. 94.)

Auch hierbei finden sich mehrere Varietäten:

1 Cent	rosa, ungezähnt
6 Cents	violett,
10 »	orange,
1 Cent	blau, wagrecht ungezähnt
6 Cents	violett,
1 Cent	rosa, rückwärts bedruckt
6 Cents	violett,

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI, Nr. 64, vom 10. April 1896, S. 81.)

Ferner wurden noch Dienstmarken ausgegeben. Man überdruckte die II. Emission mit SERVICE in Blockschrift f. Dr., w. P.; gez. 11 (oder 11½?)

1 Cent	rosa	Audruck
1 »	blau	
2 Cents	braun	schwarz
4 »	gelb	
5 »	grün	
6 »	violett	
10 »	orange	
15 »	karmesinrot	

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI, Nr. 63, vom 10. Febr. 1896, S. 40.)

Auch eine Postkarte wurde geschaffen in der rechten oberen Ecke der Wertstempel in doppelt hochrechteckiger Form, im Mittelfeld die Ansicht der »Silbernen Insel«, oben Stadtname, unten Wertangabe. In der Mitte der Karte im Bogen: POSTAL SERVICE — (4 chinesische Charaktere) — CHINKIANG, an der linken Seite senkrecht eine einzeilige Gebrauchsanweisung in englischer, rechts eine zweizeilige in chinesischer Schrift und Sprache vor der ersten Adresslinie in Zierschrift »lo«, doppelte Linienumrandung mit Mäanderlinie. f. Dr., w. P.; 118 · 80 mm.



PK. 1 Cent braun auf weiss.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 53 vom 30. Nov. 1894, S. 67, Nr. 54 vom 31. Dez. 1894, S. 84, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 42 vom 10. Dez. 1894, S. 195, V Nr. 53 vom 10. Mai 1895, S. 82, Nr. 54 vom 6. Juni 1895, S. 107, The Philatelic Record, XVI, Nr. 192, vom Dez. 1894, S. 277, Le Timbre-Poste, XXXII, Nr. 384 vom Dez. 1894, S. 114, wo die ganze Karte abgebildet ist, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 172 vom Dez. 1894, S. 285.)

Chunking

Ist eine Stadt in der Provinz Szu-Tchouan und der Hauptort des Departement gleichen Namens am rechten Ufer des Kia-Lin.

In der ersten Hälfte des Jahres 1894 gründete ein gewisser Little eine Localpost für die in Chunking wohnenden Missionäre, fremden Consulen und Zollbeamten und übernahm die Postbeförderung nach Shanghai; eine andere Postanstalt fehlte. Für die Zwecke der Lokalpost wurde eine Marke in einer Auflage von 2000 Stück ausgegeben, welche im Mittelfeld einen Berg mit einem Turm, im Vordergrund einen See mit chinesischen Dchunken zeigt oben Stadtname, unten Wertangabe, auf den Seiten chinesische Schriftzeichen. f. Dr. w. P.; senkrecht gez. 12¹/₂; die Marken vom Bogenrande nur auf der inneren Seite.

Auf dem Rand der Marke ist die Zahnung abgebildet. Der Druck ist schlechter Steindruck. Die Marken waren in wagrechten Streifen von je 10 Stück hergestellt, die ebensoviele Typen darstellten.



2 Candarins (reprodukt auf gewöhnlichem Papier)

Da die kleine Auflage rasch vergriffen war, und zwar meist durch die Nachfrage der Sammler, wurde eine Neuaufgabe von 10.000 Stück nur für Händler und Sammler angefertigt und rasch abgesetzt.

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 42 vom 11. Juni 1894, S. 98, 95, Nr. 43 vom 10. Juli 1894, S. 109, 110, Stanley Gibbons Monthly Journal, IV, Nr. 40 vom 30. April 1894, S. 100, Nr. 41 vom 30. Juni 1894, S. 235, V Nr. 49 vom 31. Juli 1894, S. 100, The Philatelic Record, XVI, Nr. 187 vom Juli 1894, S. 164, Nr. 188 vom Aug. 1894, S. 186, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 164 vom Juli 1894, S. 113, 113, Le Timbre-Poste, XXXII, Nr. 378 vom Juni 1894, S. 66, Nr. 379 vom Juli 1894, S. 78, 79.)

Der Aufbrauch der ersten Ausgabe führte zu einer zweiten. Die Zeichnungen des Mittelfeldes und des Randes wurden wenig verändert. Im oberen Rande ist dem Stadtnamen die Bezeichnung LPO hinzugefügt, die Wertangabe ist viel grösser geworden.

Es erschienen f. Dr., w. P. gez.



11¹/₂; 11 (od. 11¹/₂; 12³/₄)

- M = Candarins-rosa
- 4 = blau
- 5 = orange
- 16 = violett
- 24 = grün

Diese Marken waren in viel besserer Ausführung in Japan hergestellt.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal V Nr. 55 vom 31. Jan. 1895, S. 99, Nr. 56 vom 7. Febr. 1895, S. 115, Philatelic Journal of Great Britain, V Nr. 50 vom 10. Febr. 1895, S. 31, The Philatelic Record XVII Nr. 194 vom Febr. 1895, S. 37, Le Timbre-Poste XXXIII Nr. 387 vom Febr. 1895, S. 19, wo aber die Marke nur als 20 aufgeführt wird, Le Collectionneur de Timbres-Poste Nr. 173 vom Jan. 1895, S. 310.)

Eine postalische Verordnung von Chungking über die Farbe und das Bestehen von Filialämtern in Irbang

und Shangai findet sich in *Philatelic Journal of Great Britain* V Nr. 49 vom 10. Jan. 1895, S. 8 und im *Le Timbre Poste* XXXIII Nr. 386 vom Febr. 1895, S. 19.

Zu diesen Marken gesellte sich im Jahre 1895 eine Postkarte; oben steht CHUNGKING. — POSTAL SERVICE links, acht chinesische Charaktere in der Mitte und 2 CANDARINS rechts. Im oberen Teile der Karte befindet sich eine Gebirgslandschaft und darunter eine Flusscenerie.

P. K. 2 Candarins blau auf weiss.

(Vergl. *Philatelic Journal of Great Britain*, V Nr. 50 vom 10. Aug. 1895, S. 144.)

Diese Karte wurde überdruckt mit ONE CANDARIN und zwei Linien über dem alten Wert und einer chinesischen Hyroglyphe über einem der chinesischen Charaktere im Vordruck.

Pr. P. K. 1 C. rot auf 2 C. blau auf weiss.

(Vergl. *Philatelic Journal of Great Britain*, V Nr. 49 vom 10. Sept. 1896, S. 159, *Le Timbre Poste*, XXXIV Nr. 407 vom No. 1896, S. 128.)

Endlich wurden die Marken der II. Serie mit dem vierzeiligen schwarzen Aufdruck POSTAGE — (chinesische Charaktere) — DUE überdruckt und als Nachportomärke verwendet.

Npt. M 2 C. rosa	} Aufdruck schwarz
4 C. blau	
8 C. orange	
16 C. violett	
24 C. grün	

(Vergl. *Philatelic Journal of Great Britain*, VI Nr. 71 vom 10. Nov. 1896, S. 190, *Le Timbre Poste*, XXXIV Nr. 408 vom Dez. 1896, S. 130.)

Futschau (Foochow).

Dieser chinesische Hafen hatte ein Filialpostamt von Shangai und bediente sich dessen Marken. Im Jahre 1895 machte es sich selbstständig und beschloss die Errichtung einer eigenen Post. Um die Stimmung — wohl hauptsächlich der Sammler — kennen zu lernen, bildete sich ein «Komitee der öffentlichen Arbeiten» mit dem englischen General-Konsul an der

Spitze, das das Projekt überall bekannt machte.

(Vergl. *Stanley Gibbons Monthly Journal*, V Nr. 53 vom 30. Nov. 1894, S. 67, *Philatelic Journal of Great Britain*, IV Nr. 48 vom 10. Dez. 1894, S. 196, *Le Collectionneur de Timbres-Poste* Nr. 170 vom Dez. 1894, S. 287.)

Die Stimmung muss günstig gewesen sein: wenigstens wurden alsbald in England die Postwertzeichen anfertigt und von den philatelistischen Blättern prompt gemeldet.

Es erschienen in f. Dr. w. P. gez. 14 (die Werte zu $\frac{1}{2}$, 5, 6 und 20) und 15 (die übrigen Werte).



M 1	Cent	schieferblau
1	>	grün
2	Cents	orange
5	>	blau
6	>	karmis
10	>	grün
15	>	braun
20	>	lila
40	>	weißrot

Str. B $\frac{1}{2}$ Cent braun auf samisch.

(Vergl. *Philatelic Journal of Great Britain*, V Nr. 58 vom 10. Okt. 1895, S. 184, *Le Timbre-Poste*, XXXIII Nr. 390 vom Mai 1895, S. 58, Nr. 395 vom Nov. 1895, S. 132, Nr. 396 vom Dez. 1895, S. 147.)

Erst 1897 erschienen die Markenwerte zu $\frac{1}{2}$ und 1 Cent in abgeänderten Farben. f. Dr. w. P., gez. 14 und bezw. 15.

M $\frac{1}{2}$ Cent	gelb
1	braun

(Vergl. *Le Timbre-Poste*, XXXV Nr. 419 vom Nov. 1897, S. 163.)

Hankau (Hankow).

Am 20. Mai 1893 wurde in Hankau, welches am linken Ufer des Yangtse-Kiang liegt und 50,000 Einwohner hatte, eine Lokalpost errichtet, welche 5 Marken in drei verschiedenen Zeichnungen ausgab. Die Werte zu 2, 5 und 10 Cents zeigen einen Kuli, welcher an einer Bambusstange zwei Kisten mit Tee trägt, der Wert zu 20 Cents

bringt eine Pagode mit drei Stockwerken und der zu 30 Cents ein öffentliches Gebäude zur Ansicht. Die Marken sind in farb. Dr. auf farb. Velinpapier gedruckt, senkrecht oder wagrecht ungezähnt, wagrecht oder senkrecht farbig durchstochen.



- M. 2 Cents — lett auf malvenrot
 5 — „ gelbt auf hellblau
 10 — „ karmin auf rosa
 20 — „ blau auf hell-schwarz
 30 — „ rot auf gelb

Diese I. Emission war nur provisorisch und so lange im Verkehr, bis die besser ausgeführte II. Emission fertig war. Die Auflage der I. Emission war für die einzelnen Werte: 26,000 für 2 Cents, 25,000 für 5 und 10 Cents und 10,000 für 20 und 30 C.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 42 vom 30. Dez. 1893, S. 115, The Philatelic Record, XVI Nr. 136 vom Jan. 1894, S. 158, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 159 vom Jan. 1894, S. 111.)

Der Wert zu 2 Cents war zuerst aufgebraucht, der Wert zu 5 Cents folgte bald nach. Es erschienen deshalb in einer Neuaufgabe zunächst in der alten Zeichnung, Anordnung und Durchstechung, aber in etwas veränderten Farben, f. Dr. f. P.

- M. 2 Cents violett auf hellrosa (10000 Stück)
 5 — „ grün — „ gelb

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 50 vom 31. Aug. 1894, S. 19, Nr. 51 vom 29. Sept. 1894, S. 31, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 43 vom 10. Aug. 1894, S. 125, Nr. 45 vom 10. Sept. 1894, S. 145, The Philatelic Record, XVI Nr. 199 vom Sept. 1894, S. 210, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 169 vom Aug. 1894, S. 170, Le Timbre-Poste, XXXI Nr. 300 vom Sept. 1894, S. 115.)

Inzwischen wurden auch die definitiven, bei Waterlow & Sons Ltd in London bestellten Marken fertig. Sie waren in einer Auflage von 5000 Stück für jede Sorte durch Steindruck hergestellt und umfassten 3 Zeichnungen. Die Werte zu 2, 5 und 10 Cents zeigen im Hochrechteck den liegenden Kuli, die Werte zu 20 und 30 Cents eine Pagode und ein öffentliches Gebäude, f. Dr. w. P., gez. 15.



Die Marken waren in Streifen zu je 10 Stück gedruckt und zwar der Wert zu 5 Cents in wagrechten, die anderen Werte in senkrechten Streifen. Bei ersteren ist der Durchstich nur senkrecht, bei den letzteren nur wagrecht. Die 10 Marken jedes Streifens bilden ebensoviel Typen in den Einfassungslinien und manchmal auch in den Buchstaben. Die Größenverhältnisse der einzelnen Marken sind abweichend. Bei der Marke zu 10 Cents hat die «1» zuweilen schiefen oder wagrechten Verbindungsstrich und der Punkt nach O in L.P.O. fehlt oft. Die Marke zu 30 Cents hat oft statt L in L.P.O. eine «1» und ist schlechter gedruckt. Die erste Ausgabe der Marken zu 2 Cents hat vor dem 3. chinesischen Schriftzeichen der rechten Seite ein kleines aufrechtstehendes Viereck.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 39 vom 31. Aug. 1893, S. 45, Nr. 39 vom 30. Sept. 1893, S. 64, Nr. 41 vom 30. Nov. 1893, S. 99, Philatelic Journal of Great Britain III Nr. 32 vom 10. Aug. 1893, S. 132, 133, Nr. 36 vom 10. Dez. 1893, S. 107, IV Nr. 40 vom 10. April 1894, S. 45, Nr. 42 vom 11. Juni 1894, S. 46, Le Timbre-Poste, XXXI Nr. 309 vom Sept. 1893, S. 106, Nr. 321 vom Nov. 1893, S. 126, XXXI, Nr. 374 vom Juni 1894, S. 68.)



- M. 2 Cents gelbgrün
- 5 » rotbraun
- 10 » blau
- 20 » zinnoberrot
- 30 » violett

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 52 vom 31. Okt. 1894, S. 52, Nr. 53 vom 30. Nov. 1894, S. 62, wo Specimen-Stücke der Werte zu 2 Cts. orange und 30 Cents lilä erwähnt werden, Nr. 54 vom 31. Dez. 1894, S. 84, Nr. 55 vom 31. Mai 1895, S. 170, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 48 vom 10. Dez. 1894, S. 196, wo eine Marke zu 2 Cents in orange Farbe erwähnt wird, V Nr. 49 vom 10. Jan. 1895, S. 17, Nr. 53 vom 10. Mai 1895, S. 87, The Philatelic Record, XVI Nr. 192 vom Dez. 1894, S. 277, wo ebenfalls die orangefarbene 2 Cents-Marke und eine 50 Cents-Marke in violett erwähnt wird, Le Timbre-Poste, XXXII Nr. 384 vom Dez. 1894, S. 116 mit der Erwähnung der orangefarbenen 2 Cent-Marke, XXXII Nr. 390 vom Juni 1895, S. 72, Le Collectionneur de Timbres Postes, Nr. 169 vom Nov. 1894, S. 260, Nr. 170 vom Dez. 1894, S. 287 mit der Meldung der 2 Cents Marke orange.)

Die neuen Marken mussten alsbald zur Herstellung von Provisorien dienen. Es erschienen im Laufe des Jahres 1896:



- Pf. M. 1 ONE CENT 1 schwarz auf 10 Cents blau
- 2 TWO CENTS 2 schwarz auf 20 Cents zinnoberrot.

- 3 FIVE CENTS 5 schwarz auf 30 Cents violett
- ONE CENT, schwarz auf 30 Cents violett

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI Nr. 65 vom 11. Mai 1896, S. 97, Nr. 67 vom 12. Juli 1896, S. 128, Nr. 71 vom 10. Nov. 1896, S. 100, Le Timbre-Poste, XXXIV Nr. 405 vom Sept. 1896, S. 103, Nr. 407 vom Nov. 1896, S. 130.)

Die schönen Marken von Waterlow & Sons Ltd. in London wurden nunmehr einer Aenderung unterzogen. Sie massen 24:29 mm. Ihr Format wurde auf 22:26 mm zurückgeführt, die

Zählung bisher 15 wurde 11¹/₂, der Druck sehr mangelhaft. So erschienen f. Dr. w. P.; gez. 11¹/₂.



- M. 5 Cents grün
- 5 » violett
- 10 » mattblau
- 20 » ziegelrot
- 30 » violett

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI Nr. 71 vom 10. Nov. 1896, S. 100, Le Timbre-Poste XXXIV Nr. 407 vom Nov. 1896, S. 130.)

Schliesslich waren auch Nachportomarken nötig. Dazu verwendete man die Restbestände der ersten zwei Emissionen, die man 1895 mit POSTAGE-DUE und zwei chinesischen Charakteren darunter überdruckte. f. Dr. w. P.; wagrecht durchstochen, senkrecht ungezähnt, der Wert zu 5 Cents senkrecht durchstochen, wagrecht ungezähnt.

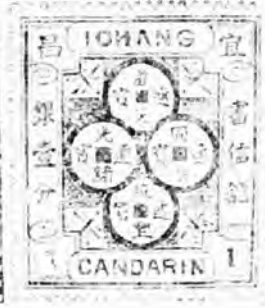
- | | | | | |
|--------|------------------------------|----------------|--|-------------------|
| Npt 20 | 5 Cents violett auf helirosa | | | } Abdruck schwarz |
| 10 | » grün | » gelb | | |
| 5 | » karmin | » rosa | | |
| 2 | » blau | » fleischfarb. | | |
| 3 | » rot | » gelb | | |

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 54 vom 28. Febr. 1895, S. 115, Philatelic Journal of Great Britain, V Nr. 51 vom 10. März 1895, S. 54, Le Timbre-Poste, XXXIII Nr. 388 vom April 1895, S. 45, Le Collectionneur de Timbres Postes, Nr. 173 vom März 1895, S. 37.)

Ichang.

Am 1. Dezember 1894 wurde auch in Ichang eine Lokalpost errichtet und ein Beamter des britischen Konsulats erhielt merkwürdiger Weise die Erlaubnis, die Postmeisterstelle zu übernehmen. Die Post stand unter dem Schutze der fremden Landvächter.

Die Marken haben für jeden der 8 Werte eine eigene Zeichnung und sind sehr fein ausgeführt. f. Dr. w. P.; gez. 11¹/₂, 11 und 11.



- M. 1. Candarin (oben) chinesische Schrift im Kreis (olivgrünbraun) (grünbraun), chinesisches Schrift in 4 Kreisen
 2 Candarins (unten), chinesisches Schrift im Rechteck.
 3. 5. (mit 20 Avololet), 4394 in Kreis
 5. 2. (mit 20 Avololet), 4394 in Kreis
 1 Maze (oben) Candarin, groß (olivgrünbraun)
 15 Candarins (unten) in 1000er
 3 Maze (unten) Candarin, groß (Stadtpost)

Gedruckt wurden 50,000 Seiten.

Die Serie wurde den Sammlern für 1 Dollar zum Kauf angeboten.

Vgl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 57 vom 31. Nov. 1894, S. 77, Nr. 56 vom 25. Febr. 1895, S. 113, Nr. 57 vom 30. März 1895, S. 150, 141, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 48 vom 19. Dez. 1894, S. 196, V Nr. 49 vom 16. Jan. 1895, S. 8, Nr. 50 vom 10. Febr. 1895, S. 31, Timore-Poste, XXIII Nr. 357, März 1895, S. 33, Le Collectionneur de Timore-Poste, Nr. 171 vom Dec. 1894, S. 267, 268, Nr. 171 vom Jan. 1895, S. 318, Nr. 175 vom März 1895, S. 325, American Journal of Philately, VII Nr. 1 vom Jan. 1895, S. 35.

Coll. d. T. P. a. a. O. S. 373 behauptet, die Zeichnung der Marken zu $\frac{1}{2}$ und 1 Candarin zeige in der Mitte eine und bzw. vier Sapeken, die bekannte chinesische Münze mit einem Loch in der Mitte. Die vier Sapeken liessen die vier Kaisernamen erkennen: Tao-Kiang, Tang-Chih, Hsien-Feng und Kaang.

Von Var etaten erwähnte Phil. Journ. of Great Britain, V Nr. 53, S. 83 ein Paar der Marke zu $\frac{1}{2}$ Cand., bei dem die senkrechte Durchlochung zwischen innen fehlt.

Wie gross das Bedürfnis nach einer Lokalmos- und ihren Marken gewesen sein muss, kann man daraus beurteilen, dass die fremde Bevölkerung Ichangs aus dem englischen Konsul und seinen Beamten, 6 Missionaren und 10 Angestellten, im Summe aus

17 Personen bestand und sich auf 24—25 erhöht haben mag.

(cfr. The Philatelic Record, XVII Nr. 198 vom Juni 1895, S. 148.)

Kewkiang (Kiukeang).

Am 1. Juni 1894 wurde die Lokalpost in Kewkiang errichtet und die ersten Marken ausgegeben. Es wurden zwei verschiedene Zeichnungen gewählt: für die Marke zu 1/2 Cent eine siebenstöckige Pagode, für die anderen Werte eine hochrechteckige Tafel mit chinesischen Charakteren. Die Ränder beider Typen lauten gleich, haben aber verschiedene Typen: oben LOCAL POST, zu beiden Seiten KEW-KIANG, unten Wertangabe in Buchstaben, in den unteren Ecken die Wertziffer, in den oberen chinesische Schriftzeichen, die den Stadtnamen bedeuten. Der Untergrund des Mittelfeldes der zweiten Type ist je nach dem Werte verschieden. Die Auflage betrug 100,000 Stück jedes Wertes. Da der Satz mit 1 (mexikanischen) Dollar verkauft werden sollte, der Nennwert aber nur 90 1/2 Cents betrug, so wurde der Wert zu 1/2 Cent gleich von Anfang an in zwei verschiedenen Farben gedruckt und ausgegeben f. Steindruck f. Reispapier, gez. 11 1/2.



M	1/2 Cent	schwarz auf rosa
1	»	rot » gelb
1	»	schwarz » weiß
2	Cents	rot » weiß
5	»	blau » gelb
10	»	hellgelb » weiß
10	»	schwarz » gelb
15	»	rot » gelb
20	»	blaugrün » rosa
40	»	schwarz » rot

Der Wert zu 5 Cents existiert auch senkrecht ungezählt

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, IV Nr. 48 vom 29. Juni 1894, S. 236, V Nr. 41 vom 31. Juli 1894, S. 3, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 43 vom 19. Juli 1894, S. 119, The Philatelic Record, XVI Nr. 187 vom Juli 1894, S. 167, Nr. 188 vom Aug. 1894, S. 186, Le Timbre-Poste, XXXII Nr. 381 vom Aug. 1894, S. 91, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 165 vom Juli 1894, S. 144, 145.)

Die Spekulation stürzte sich sofort auf diese Marken und ein amerikanisches Konsortium kaufte sofort 95,000 Stück der Marke zu 1/2 Cent (in welcher Farbe?). Auch der Wert zu 1 Cent muss bald aufgebraucht worden sein. Anstatt einer Neuauflage der alten Marken veranstaltete man eine neue Ausgabe. Der Wert zu 1/2 Cent, der wieder in zwei verschiedenen Farben gedruckt wurde, erhielt im kreisrunden Mittelfeld eine hohe Brücke über einen Fluss mit der Unterschrift des Stadtnamens, am oberen und unteren Rande Wertangabe und LOCAL POST. Der Wert zu 1 Cent zeigt eine Felseninsel mit Pagode im Meere, oben Wertangabe, unten Stadtnamen: schw. bzw. f. Dr. f. bzw. w. P.; gez. 11 1/2.



M. 1/2 Cent schwarz auf rosa
 1 » rot » gelb
 1 » schwarz » weiß
 2 » schwarz » weiß

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 50 vom 31. Aug. 1894, S. 19, Nr. 51 vom 29. Sept. 1894, S. 35, Nr. 52 vom 31. Okt. 1894, S. 52, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 44 vom 10. Aug. 1894, S. 128, Nr. 45 vom 10. Okt. 1894, S. 157, The Philatelic Record, XVI Nr. 187 vom Juli 1894, S. 175, 176, Nr. 188 vom Aug. 1894, S. 186, Nr. 189 vom Sept. 1894, S. 210, Nr. 190 vom Okt. 1894, S. 228, Le Timbre-Poste, XXXII Nr. 381 vom Sept. 1894, S. 106, Nr. 382 vom Okt. 1894, S. 115, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 165 vom Juli 1894, S. 145, Nr. 166 vom Okt. 1894, S. 229.)

Die nächste Ausgabe bestand in Prov. sorien, zu denen man die Marken zu 6, 15 und 20 Cents verwendete, die man mit HALF resp. ONE resp. TWO — 1/2 resp. 1 resp. 2 — CENT resp. CENTS dreizeilig überdruckte



pt. M. HALF — 1/2 — CENT schwarz auf 20 Cents
blaugrün auf rosa

ONE — 1 — CENT schwarz auf 15 Cents rot auf
gelb

TWO — 2 — CENTS schwarz auf 5 Cents gelb auf
weiss.

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI Nr. 71
vom 10. Nov. 1896, S. 190, Le Timbre-Poste, XXXIV
Nr. 407 vom Nov. 1896, S. 132.)

Im Jahre 1895 wurden auch Nach-
portomarken geschaffen. Man über-
druckte zu diesem Zweck die Frei-
marken diagonal dreizeilig mit »Pos-
tage — Due« und einem chinesischen
Schriftzeichen. Bei dem Umstand, dass
die erste Ausgabe der Marken zu
1/2 und 1 Cent erschöpft waren,
werden für diese Werte wohl die-
jenigen der zweiten Ausgabe zum
Überdrucken verwendet worden sein.



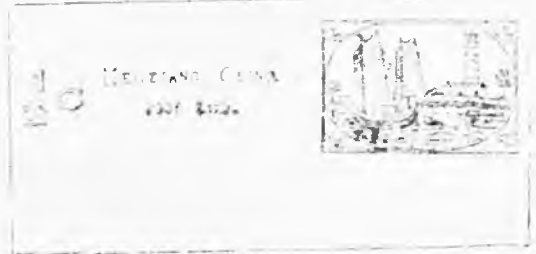
Npt. M.	Cent	Farbe	Druck	Aufdruck
1	1/2	rot	schwarz	rot auf weiss
2	1	rot	schwarz	rot auf weiss
5	5	blau	schwarz	blau auf weiss
10	10	gelb	schwarz	gelb auf weiss
15	15	rot	schwarz	rot auf weiss
20	20	blaugrün	schwarz	blaugrün auf rosa
10	10	schwarz	schwarz	schwarz auf rot

Aufdruck
schwarz

Der Wert zu 20 Cents wird als
grün auf weiss und von anderer Seite
als violett auf weiss bezeichnet, was
irrtümlich sein möchte.

(Vergl. Phil. Journal of Great Britain, V Nr. 56
vom 10. Aug. 1895, S. 145, Le Timbre-Poste, XXXIII
Nr. 393 vom Sept. 1895, S. 109, Nr. 395 vom Nov. 1895,
S. 134.)

Endlich erschien noch eine Postkarte
mit querrechteckigem Markenstempel
in der rechten oberen Ecke. Er hat
keine Inschriften und zeigt chinesische
Dchunken auf dem Meere, im Hinter-
grund eine Pagode. Links davon
KEWKIANG CHINA — POST CARD;
ganz links steht »1/2 C«, f. Dr. f. K.



P. K. 1/2 Cent blauschwarz auf hellrotgelb.

(Vergl. Phil. Journal of Great Britain, V Nr. 55
vom 10. Aug. 1895, S. 145, Le Timbre-Poste, XXXIII
Nr. 393 vom Sept. 1895, S. 109, XXXIV Nr. 407 vom
April 1896, S. 39.)

Tientsin.

Im August 1894 erschienen für die
Hafenstadt Tientsin Lokalmarken im
Typus der kleineren Ausgabe der
ältesten chinesischen Marken, also mit
Drachen im Mittelfeld, oben Ortangabe,
unten Münzangabe, an den Seiten
chinesische Charaktere, in den vier
Ecken die Wertangabe, und zwar
unten in arabischen, oben in chinesi-
schen Ziffern, f. Dr., w. P.; gez. 11.



M. 1/2 Cent	grün
1 Cent	blau
5	gelb
10	violett
15	rosa

und dieselben Marken mit dem zwei-
zeiligen schwarzen Aufdruck »Postage
— Due« in gothischer Lettern als
Nachportomarken, f. Dr., w. P.; gez. 11.



Npt. M	1/2 Cent	grün	Aufdruck Schwarz
	1	braun	
	2 Cents	violett	
	5	gelb	
	10	blau	
	15	rosa	

(Vergl. The Philatelic Record, XVI Nr. 191 vom Nov. 1894, S. 25; Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 47 vom 10. Nov. 1894, S. 121; Stanley Gibbons Monthly Journal V Nr. 52 vom 31. Okt. 1894, S. 52, Nr. 55 vom 31. Jan. 1895, S. 99; Le Collectionneur de Timbres-Poste Nr. 169 vom Nov. 1894, S. 264; Le Timbre-Poste, XXXII Nr. 384 vom Dez. 1894, S. 149, XXXIII Nr. 385 vom Jan. 1895, S. 8.)

Sehr rasch folgte die Erklärung eines Herrn David Benjamin in Shanghai, dass nach offiziellen Angaben in Tientsin eine Lokalpost gar nicht existiere

(Vergl. Phil. Journal of Great Britain, V Nr. 50 vom 10. Febr. 1895, S. 34; The Philatelic Record, XVII Nr. 194 vom Febr. 1895, S. 37; Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 57 vom 30. März 1895, S. 130.)

und ein Postbeamter J. C. Clémance in Tientsin schrieb unter dem 13. Mai 1895, dass der dortige gesamte Postdienst der chinesischen Zollverwaltung anvertraut sei und dass die einzigen dort erhältlichen Marken die Staatsmarken von Russland, Frankreich, Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika und China seien. Man beabsichtige auch nicht, eine Lokalpost ins Leben zu rufen. Die Zollbehörden beförderten die Briefe gefälligerweise nach Tientsin, wo sie an die fremden Postverwaltungen abgeliefert wurden.

(Vergl. Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 177 vom Juli 1895, S. 488, 489; Le Timbre-Poste, XXXIII Nr. 393 vom 5. pt. 1895, S. 1.1.)

Demgegenüber schrieb der frühere Postmeister A. Smith in Hongkong, im August 1894 sei unter seiner Leitung die Lokalpost in Tientsin ins Leben getreten, um Briefe, Drucksachen und Pakete von dort nach den Vertragshäfen zu befördern, und es seien zu diesem Zweck die oben-

aufgezählten Marken und Nachpostmarken ausgegeben worden. Die ausbrechenden Wirren hätten aber zu einer Unterbrechung des Postdienstes und nach ihrer Beendigung zu seiner Aufhebung geführt. Während des einmonatigen Bestehens der Post seien für etwa 1000 Dollars Marken verkauft worden, von denen einige auf Bestellung abgestempelt worden seien. Nach dem Eingehen der Lokalpost seien die gesamten Restbestände an Marken und die Platten in seiner Gegenwart zerstört worden.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 57 vom 31. Mai 1895, S. 130.)

Tschifu (Chefoo).

Die Erfolge der Lokalpost von Shanghai ermutigten zur Ausgabe einer Lokalpostmarkenreihe für Tschifu, die am 6. Oktober 1893 erfolgte. Im Mittelfelde ist die Dampfersignaistation von Tschifu abgebildet, oben der Stadtname CHEFOO, unten die Münzangabe, in den unteren Ecken die Wertziffer in arabischen Ziffern, in den oberen Ecken in chinesischen Schriftzeichen (Yang Day, Yean Day, Yen Day, Yen Tai?); der chinesische Name für Tschifu, f. Dr. w. P. Wasserzeichen: Yen, (Yean?) in chinesischen Charakteren, gez. 11 $\frac{1}{2}$ (oder 12 $\frac{1}{2}$?).



M. 1.	Cent	grün
	1	rosa
	2 Cents	ultramarinblau
	5	orange-gelb
	10	braun

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, IV Nr. 4 vom 31. Okt. 1893, S. 80; Nr. 41 vom 30. Nov. 1893, S. 98; Nr. 42 vom 30. Dez. 1893, S. 115; Le Timbre-Poste, XXXI Nr. 372 vom 30. Dez. 1893, S. 140; XXXII Nr. 373 vom Jan. 1894, S. 3 (wo das Wasserzeichen abgebildet ist); Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 156 vom Okt. 1893, S. 455; Nr. 157 vom Nov. 1893, S. 354; 355; Nr. 158 vom Dez. 1893, S. 372; die postamtliche Verordnung, s. Stanley Gibbons Monthly Journal, IV Nr. 42 vom 7. Dez. 1893, S. 132.)

Die hergestellten Vorräte dieser I. Emission betragen 15.800, 30.120, 33.160, 12.760, 17.240 Stück. Die Marken waren in 5 wagrechten Reihen zu je 8 Stück gedruckt.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, IV Nr. 43 vom 31. Jan. 1894, S. 139.)

Die Werte zu 1/2 und 5 Cents waren rasch aufgebraucht; auch wegen der anderen Werte machte sich bald eine Neuauflage nötig. Man begnügte sich aber nicht damit und schuf eine neue, nachgravierte Serie in etwas abweichenden Farben. Der Rand blieb ganz oder fast unverändert; bei der Zeichnung des Mittelfeldes wurden aber die Schattierungen und die Wolken verstärkt, so dass sich die Zeichnung mehr hervorhebt. Es erschienen etwa im März 1894 f. Dr. w. P., gez. 12 (oder 11 1/2).



1/2 Cent grün	Nach- gravirt Type
1 Cent Karmin	
2 Cents blau	
5 Cents orang-braun	
10 Cents gelbbraun	

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, IV Nr. 49 vom 30. April 1894, S. 191, V Nr. 49 vom 31. Juli 1894, S. 5, The Philatelic Record, XVI Nr. 185 vom Mai 1894, S. 111, 112, Nr. 187 vom Juli 1894, S. 164, Philatelic Journal of Great Britain, VII Nr. 31 vom 15. März 1894, S. 77, Nr. 44 vom 10. Aug. 1894, S. 117, Le Collecteur de Timbres-Postes, N. 101 vom Mai 1894, S. 10, Nr. 106 vom Aug. 1894, S. 100, 102, Le Timbre-Poste, XXXI Nr. 378 vom Juni 1894, S. 66, Nr. 379 vom Juli 1894, S. 75.)

Von Varietäten werden erwähnt ein Paar der Marken I. Em. zu 5 Cents orange senkrecht zusammenhängend und dazwischen mit doppelter Zähnung und die Marke zu 5 Cents (II. Em.?) in rotorange auf dickem Papier mit Wasserzeichen und Zähnung 11 1/2.

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 44 vom 10. Aug. 1894, S. 12, V Nr. 53 vom 10. M. 1895, S. 82 unter Bezugnahme auf American Journal of Philately, VIII Nr. 1 vom April 1895, S. 196.)

Erst 1896 erschienen besondere Packet-Marken in querrrechteckiger Form mit derselben Signalstation im Mittelfeld, aber sonst in abgeänderter Zeichnung f. Dr. w. P., gez. 11 1/2.



P. Nr. 15 Cents grün	Mitt. braun
20 Cents violett	rot
25 Cents 1894	violett

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VII Nr. 40 vom 10. März 1896, S. 54, Le Timbre-Poste, XXXV Nr. 409 vom April 1896, S. 38.)

Eine eigenartige Bewandnis hat es mit angeblichen Nachportomarken.

Das Lokalpostamt hatte einen Stempel mit den Worten POSTAGE DUE, der ungenügend frankierten Briefschaften etc. direkt aufgedruckt wurde. Einige Postangestellte überdruckten mit diesem Stempel die Marken I. Emission zu 1/2, 1, 2 und 5 Cents und verkauften sie an philatelistisch interessierte Personen. Auf diese Weise gelangten 56 Serien dieser nie beabsichtigten Nachportomarken in die Hände des Publikums und der Präsident des Lokalpost-Komitees John L. Navins erliess am 18. Oktober 1893 eine Bekanntmachung, in der er erklärte, der Verkauf dieser überdruckten 56 Markenserien sei ohne Ermächtigung erfolgt, sie seien ohne Gültigkeit, die Besitzer würden gebeten, sie gegen Empfang des Kaufpreises zurückzuliefern.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, IV Nr. 41 vom 30. Dez. 1893, S. 115, Nr. 43 vom 31. Jan. 1894, S. 139, Philatelic Journal of Great Britain, IX Nr. 47 vom 10. Jan. 1894, S. 17, The Philatelic Record, XXV Nr. 181 vom Jan. 1894, S. 5, Le Timbre-Poste, XXXI Nr. 373 vom Jan. 1894, S. 5, Le Collecteur de Timbres-Postes, N. 158 vom Dez. 1893, S. 112.)

Diese angeblichen Nachportomarken gehören also zweifellos in die Kategorie der Spekulations- und Schwindelmärkte.

Im März oder April 1894 erschienen eine Postkarte und ein Kartenbrief. Erstere ist doppelt umrandet und hat in der rechten oberen Ecke den Wertstempel in Markentype, in der Mitte den Vordruck: CHEFOO LOCAL POST. — POST CARD; am linken Rande steht senkrecht: This side for address only.

PK 1/2 Cent grün auf matthellgelb, 144 : 95 mm.

Der Kartenbrief hat durchlaufende Durchlochung, rechts oben den Wertstempel, in der Mitte den Vordruck CHEFOO LOCAL POST — LETTER CARD und am unteren Rande die Bemerkung: TO OPEN THE LETTER-CARD TEAR OFF THE EDGE AT THE PERFORATION.

KR 1 Cent zinnroterrot auf blasblau, 140 : 90 mm.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, IV Nr. 47 vom 31. Mai 1894, S. 208, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 42 vom 11. Juni 1894, S. 94, The Philatelic Record, XVI Nr. 185 vom Mai 1894, S. 112, wo aber die Farbe der Postkarte mit graugrün aufgemischt, die des Kartenbriefs mit braunrot angegeben wird, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 193 vom Mai 1894, S. 82, wo die Postkarte mit grün auf weiß, der Kartenbrief mit rot auf blau beschieden ist, Le Timbre-Poste, XXXII Nr. 378 vom Juni 1894, S. 66, Nr. 379 vom Juli 1894, S. 78, wo die beiden Ganzsachen abgebildet und die Farben als grün auf weiß und zinnroterrot auf blau bezeichnet sind.)

Im Sommer 1894 wurde endlich noch ein Streifenband ausgegeben. Der Wertstempel ist derjenige der Marken, darüber zweilinig: CHEFOO LOCAL POST — NEWSPAPER WRAPPER; das zugespitzte Ende ist gummiert, f. Dr., i. P.: 120:250 mm.

S. B. 1/2 Cent dunkelgrün auf dunkelsämisch.

Die Auflage betrug 50,700 Stück. Gefertigt waren sie von Schleicher & Schrell in Düren, Rhld.

(Vergl. Stanley Gibbons Monthly Journal, V Nr. 52 vom 31. Okt. 1894, S. 52, The Philatelic Record, XVI Nr. 190 vom Okt. 1894, S. 128, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 47 vom 10. Nov. 1894, S. 178, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 169 vom Nov. 1894, S. 256, Le Timbre-Poste, XXXII Nr. 394 vom Dez. 1894, S. 142.)

Wuhu.

Ein gewisser A. Knight Gregson in Wuhu machte sich in Ermangelung einer städtischen Verwaltung 1894 selbst zum Lokalpostmeister und liess in einer lithographischen Anstalt in

Shanghai seine Marken herstellen und den Stein dann nach seinen Behauptungen zerstören. Die einzelnen Marken haben 5 gänzlich verschiedene Zeichnungen, stimmen aber darin überein, dass bei allen oben WUHU, unten LOCAL POST und in den unteren Ecken schief die Wertangabe steht, während in den oberen Ecken chinesische Schriftzeichen sich befinden. Die erste Type stellt ein Reisfeld dar (1/2 Cent grün, 2 Cents), die zweite einen See mit wilden Vögeln (1/2 Cent schwarz, 40 Cents), die dritte einen Fasan (1 und 10 Cents), die vierte eine Pagode (5 und 15 Cents), die fünfte chinesische Schrift »Fu« (6 und 20 Cents), f. Dr., w Velinpapier, gez. 12.



M. 1/2	Cent	grün
1	»	schwarz
1	»	braun
2	Cents	gelb
5	»	rot
6	»	blau
10	»	rot/weiß
15	»	olivengrün
20	»	rot
40	»	braun

Der Wert zu 15 Cents wird auch als ocker, derjenige zu 40 Cents als graubraun, ockerbraun und orange bezeichnet

(Vergl. Stanley Gibbons' Monthly Journal, V Nr. 52 vom 31. Okt. 1894, S. 52, Nr. 53 vom 30. Nov. 1894, S. 67, Nr. 55 vom 31. Jan. 1895, S. 99, Nr. 57 vom 30. März 1895, S. 130, Philatelic Journal of Great Britain, IV Nr. 10 vom 10. Okt. 1894, S. 158, The Philatelic Record, XVI Nr. 190 vom Okt. 1894, S. 229, siehe auch XVII Nr. 193 vom Jan. 1895, S. 18-20, Le Timbre-Poste, XXXIII Nr. 383 vom Nov. 1894, S. 134, 135, Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 164 vom Okt. 1894, S. 225.)

Die vorstehenden Marken erschienen im Jahre 1895 mit dem Aufdruck zweier chinesischer Schriftzeichen, I. Dr., w. Velinpapier, gez. 12.

M.	1/2 Cent grün.	Aufdr.	schwarz
1	» schwarz.	»	rot
1	» braun	»	schwarz
2	Cents gelb.	»	»
5	» rot	»	»
6	» blau	»	»
10	» rotbraun.	»	»
15	» olivengrün.	»	»
20	» rot	»	»
40	» braun.	»	»

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, V Nr. 51 vom 10. Mai 1895, S. 85, Nr. 52 vom 10. Sept. 1895, S. 164, Le Timbre-Poste, XXXIII Nr. 395 vom Nov. 1895, S. 142, XXXIV Nr. 403 vom Jul. 1896, S. 82, 83.)

1896 erschien eine neue Serie in vier verschiedenen Zeichnungen der Mittelfelder: Störche (1/2 Cent lilä und 15 Cents), zwei chinesische Schriftzeichen (1/2 Cent gelb, 1, 5 und 20 Cents), Eule (2 und 10 Cents), Hirschkopf (6 und 40 Cents). Der Rahmen, ähnlich dem früheren, hat aber unten die Inschrift CHINA, I. Dr., w. P.; gez. 10 1/2.



1	Cent	bläulich
1	»	gelb
1	»	blau
2	Cents	grün
5	»	olivengrün
6	»	blau
10	»	rotbraun
15	»	olivengrün
20	»	rot
40	»	braun

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, VI Nr. 62 vom 10. Febr. 1896, S. 43, Le Timbre-Poste, XXXIV Nr. 399 vom März 1896, S. 32.)

Die I. Emission wurde ferner mit dem schwarzen bezw. roten zwei-zeitigen Aufdruck POSTAGE-DUE versehen als Nachportomarken verwendet.

Npt. M.	1/2 Cent grün.	Aufdr.	schwarz
1	» schwarz	»	rot
1	» braun	»	schwarz
2	Cents gelb.	»	»
5	» rot	»	»
6	» blau	»	»
10	» rotbraun	»	»
15	» olivengrün.	»	»
20	» rot	»	»
40	» braun.	»	»

(Vergl. Philatelic Journal of Great Britain, V Nr. 53 vom 10. Mai 1895, S. 85, Nr. 57 vom 10. Sept. 1895, S. 164, Le Timbre-Poste, XXXIII Nr. 390 vom Juni 1895, S. 78, Nr. 395 vom Nov. 1895, S. 142, XXXIV Nr. 403 vom Juli 1896, S. 82, 83.)

Dass in Wuhu eine Lokalpost bestand, ist ausser Zweifel. Da sie aber ein Privatunternehmen des A. Knight Gregson war, wurde sie und ihre Wertzeichen stark angefeindet. Der Unternehmer hat deshalb seine Anstalt nach Kräften verteidigt.

(Dafür Genaueres The Philatelic Record, XVII Nr. 193 vom Jan. 1895, S. 18-20, Nr. 197 vom Mai 1895, S. 123, auch Le Collectionneur de Timbres-Poste, Nr. 174 vom April 1895, S. 407.)

Wei-Hei-Wei.

Im Dezember 1898 wurde durch die Stadtverwaltung ein zweimal wöchentlicher Postdienst mit Tschifu (Chefoo) eingerichtet. Der Entschluss hierzu wurde so eilig gefasst und ausgeführt, dass es nicht möglich war, geeignete Marken von Hongkong wo man welche bestellt hatte, zu bekommen. Man schuf deshalb zunächst zwei Provisorien in primitivster Ausführung. Im Doppelkreis befinden sich chinesische Schriftzeichen, darum im Kreis «C & Co» oben, »W H W« unten, an den Seiten 8 strahlige Sterne. In den Ecken oben die Wertangabe, unten »C — P«.

(Courier-Post). Die einzelnen Marken tragen die Namenszeichnung des Postdirektors Fergusson, f. Dr., w. chines. Pap.; ungezähnt.



M. 2 Cents dunkelrot
5

(Vergl. Le Timbre-Poste, XXXVII Nr. 436 vom April 1899, S. 50.)

Im Sommer 1899 kamen die Marken von Hongkong an. In der Mitte befindet sich ein farbiger, auf der Spitze stehender Rhombus, in dessen Mitte weiss auf farbigem Grunde die Wertziffer steht. Das Ganze ist hochrechteckig doppelt umrandet, in den drei-

eckigen Ecken steht oben »L K T« (angeblich Lin Kung Lao, doch wohl Tao) links, »C« (Chefoo) rechts, unten »C — P« (Courier-Post), f. Dr., w. dünnes Papier, gez. 11.



M. 2 Cents rot
5

(Vergl. Le Timbre-Poste, XXXVII Nr. 439 vom Juli 1899, S. 102 Nr. 441 vom Sept. 1899, S. 141.)

Die letztere Marke änderte im Jahre 1900 die Farbe, i. Dr., w. dünnes Pap. gez. 11.

M. 5 Cents grün.

(Vergl. Le Timbre-Poste, XXXVIII Nr. 447 vom März 1900, S. 255.)



